

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Firma auch in Linz erreicht. Sein gleichnamiger Enkel und Nachfolger verkaufte die Linzer Druckerei 1806 an Johann Kastner (1754 bis 1818). Nach dessen Tode erhielt die Druckerei sein Schwiegersohn Johann Christian Quandt. Quandt starb am 2. September 1837. Nach dem Tode seiner Frau Theresia Quandt (1786 bis 1843) ging das Geschäft an den Faktor Josef Schmiedt über. Die Druckerei befand sich seit dem Beginn im Hause Hahnengasse 1. Schmiedt übersiedelte 1853 in das Haus Hirschgasse 9. Die Druckerei kam immer mehr herunter und verschwand nach dem Tode Josef Schmiedts um 1870.

FRIEDRICH  
EMANUEL EURICH

Friedrich Emanuel Eurich (1772 bis 1851) ist zweifellos eine der interessantesten Gestalten unter den Linzer Buchdruckern. Er wurde in Stuttgart 1772 geboren, besuchte die berühmte Stuttgarter Karls-Schule und kam unbemittelt 1795 nach Wien. Der Wiener Buchhändler Johann Binz machte ihm den Antrag, nach Linz zu gehen und übertrug ihm die Leitung der Linzer Buchhandlung, deren Eigentümer Binz war. Eurich übernahm dann auch käuflich die Buchhandlung. Sein Vermögen wurde durch die französische Invasion 1805 und 1809 zerstört. Wegen der Verbreitung der Palmschen Schrift „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung“ wurde er mit Palm angeklagt und am 25. August 1806 vom Kriegsgerichte in Braunau zum Tode verurteilt. Nach der französischen Invasion gewährte ihm Kaiser Franz ein Darlehen, womit er die Buchhandlung wieder eröffnen konnte. Er erhielt im Rekurswege 1815 auch eine Buchdruckkonzession, nicht zum mindesten wegen seiner „mit patriotischer Hingebung dargebrachten, seinen Vermögensstand zerrüttenden Opfer und dem üblen Todesurteile zu Braunau“. Eurich war für die Linzer Druckereien ein höchst unbequemer Konkurrent. Gegen ihn, wie früher auch gegen den vorgenannten Buchdrucker Trattner, richteten sich eine Reihe von Eingaben und Beschwerden, welche die angestammten Linzer Buchdrucker gegen die neuen Firmen erhoben. In einer Beschwerde der Linzer Buchdrucker gegen Eurich wird angeführt, daß Eurich im Besitze von zwölf Gewerbeberechtigungen sei: Buchhandlung, Leihbibliothek, Kunst- und Musikalienhandlung, Buchdruckerei, Schriftgießerei (1837 begonnen), Kupferdruckerei, Kartenmalerei, Zeitungsverlag, Lithographie, Buchbinderei, Gasthaus und Kaffeehaus. Das Gasthaus in der Domgasse trägt heute noch seinen Namen. Das ist der letzte Rest seiner blühenden Unternehmungen. Die Erzeugnisse Eurichs in graphischer Hinsicht sind für die damalige Zeit mustergültig. Prägungen, die er auf seinen Handpressen